



Ministerium für Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

An den  
Vorsitzenden des Wissenschaftsausschusses  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn Helmut Seifen MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
17. WAHLPERIODE

**VORLAGE**  
**17/5962**

A10

8. November 2021  
Seite 1 von 2

Aktenzeichen:  
225  
bei Antwort bitte angeben

Isabel Pfeiffer-Poensgen

**Bericht der Landesregierung zum Thema „Abgesagte Buchlesung  
über Chinas Staatschef Xi Jinping an der Universität Duisburg-Es-  
sen“**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die SPD-Fraktion hat den o.g. Bericht beantragt. Dieser Bitte komme ich  
gerne nach.

Mit freundlichen Grüßen

Isabel Pfeiffer-Poensgen

**Anlage**

Völklinger Straße 49  
40221 Düsseldorf  
Telefon 0211 896-4316  
Telefax 0211 896-4555  
poststelle@mkw.nrw.de  
www.mkw.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:  
S-Bahnen S 8, S 11, S 28  
(Völklinger Straße)  
Rheinbahn Linie 709  
(Georg-Schulhoff-Platz)  
Rheinbahn Linien 706, 707  
(Wupperstraße)



Die Landesregierung hat in ihrer Antwort auf die Große Anfrage 38 (LT-Drs. 17/15313) den Hochschulen das Vertrauen dafür ausgesprochen, dass diese im Rahmen ihrer Autonomie und auf dem Fundament freier Wissenschaft und Forschung ein kritisches und verantwortungsvolles Verhältnis gegenüber ihren Kooperationen mit den Konfuzius-Instituten sicherstellen.

Die Absage einer Lesung aufgrund des Druckes staatlicher chinesischer Stellen nimmt die Landesregierung mit Besorgnis zur Kenntnis. Aber der vorliegende Fall bestätigt auch, dass das im Zuge der Beantwortung der Großen Anfrage 38 geschilderte Vertrauen in die Hochschulen gerechtfertigt ist und es keinen Grund gibt, von dieser Einschätzung abzurücken. So hat die Universität Duisburg-Essen umgehend dafür gesorgt, dass die zunächst abgesagte Lesung als hochschuleigene Veranstaltung doch stattfinden kann. Weiter hat die Hochschule zugesichert, das Kooperationsverhältnis mit Blick auf diesen bisher beispiellosen Vorfall kritisch zu prüfen. Diese Prüfung findet gegenwärtig statt und einem möglichen Ergebnis kann die Landesregierung nicht vorgreifen.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei dem Konfuzius-Institut Metropole Ruhr nicht um eine Einrichtung der Hochschule oder gar des Landes handelt, sondern um einen in Duisburg registrierten eingetragenen Verein, der als solcher von der Universität Duisburg-Essen als An-Institut anerkannt ist. Es kann folglich keine Rede davon sein, dass seitens staatlicher chinesischer Stellen Druck auf die Universität Duisburg-Essen selbst ausgeübt worden sei.